

Laibacher Zeitung.

Nr. 167.

Dinstag am 22. Juli

1856.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 1 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. u. f. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertionsstempel pr. 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. 30 kr. für 3 Mal, 1 fl. 10 kr. für 2 Mal und 50 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. Juli l. J. den Ober-Landesgerichtsrath zu Großwardein, Sigismund Weinzierl, zum Präses des k. k. Komitatgerichtes zu Gyula allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung dd. Laxenburg den 13. Juli dem Lemberger Ober-Landesgerichtsrathe, Dominik Jakubowicz, aus Anlaß seiner Versetzung in den wohlverdienten bleibenden Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen und erspriesslichen Dienstleistung die Allerhöchste Zufriedenheit zu erkennen zu geben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Juli d. J. dem Titular-Stathalterrath und Bezirksvorsteher in Pinz, Dominik Bancalari, aus Allerhöchster Gnade auch den Charakter eines Stathalterrathes zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben dem wirklichen geheimen Rathe und Chef der Zivilsektion beim General-Gouvernement in Ungarn, Stefan Freiherrn v. Hauer, die k. k. Kämmererswürde allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät geruhten mit Allerhöchster Entschliessung vom 1. Juli l. J. die Eisen-erzer Eisenwerks-Direktorstelle mit den systemisirten Genußnissen allergnädigst dem k. k. Bergrathe und bisherigen provisorischen Direktions-Vorstande, Josef Stadler, zu verleihen.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Minister der Justiz den Bezirksamts-Aktuar, Ignaz v. Best zum Adjunkten bei einem gemischten Bezirksamte in Krain ernannt.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Minister der Justiz den Bezirksamts-Adjunkten, Anton Stanta, zum Vorsteher bei einem gemischten Bezirksamte im Küstenlande ernannt.

Die Minister des Innern und der Justiz haben den Stuhlrichter Thomas Vizony zum Beisitzer bei dem Urbarmalgerichte erster Instanz zu Aranyos Maros ernannt.

Der Justizminister hat den provisorischen Konzipisten des k. k. Obersten Gerichtshofes, Georg Rath, den Gerichtsadjunkten des Wiener Landesgerichts, Dr. August Bathioli, und den Gerichtsadjunkten des Landesgerichts zu Klagenfurt, Dr. Adolf Faber, zu Ministerial-Konzipisten im k. k. Justizministerium ernannt.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Zu Obersten die Oberstlieutenante: Simon Weidinger der technischen Artillerie, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 4, und Franz Penater Edler v. Freilande, des Artillerie-Feldstandes, mit Uebersetzung zur technischen Artillerie, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 7;

zu Oberstlieutenanten die Majore: Josef Wagner, des Artillerie-Feldstandes, mit Uebersetzung zur technischen Artillerie, als Kommandant des Geschütz-Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 17; Anton Frivisz, Edler

v. Wertershain, der technischen Artillerie, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 2; und Andreas Findeis, der technischen Artillerie, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 14;

zu Majoren die Hauptleute: Anton Langwara, des Artillerie-Feldstandes, beim Feuergewehr-Artillerie-Zeug-Kommando Nr. 16; Karl Eckl, des Erzherzog Wilhelm 6. Feld-Artillerie-Regiments, beim Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 9; Franz Werder, des Freiherr v. Augustin 3. Feld-Artillerie-Regiments, beim Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 14; Karl Pelz, des Freih. v. Augustin 3., beim Prinz Luitpold von Baiern Nr. 7. Feld-Artillerie-Regimente; Mathias Bartelmus, des Erzherzog Maximilian d'Este 10., beim Freiherr v. Bernier 12. Feld-Artillerie-Regimente; Josef Lininger, der Raketen-Anstalt, beim Raketen-Zeug-Artillerie-Kommando Nr. 18; Wenzel Findeis, des Erzherzog Ludwig 2. Feld-Artillerie-Regiments, im Regimente; Anton Lettany, des Freiherr v. Stein Küsten-Artillerie-Regiments, beim Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 15; Ferdinand Lange, des Erzherzog Maximilian d'Este 10. Feld, beim Freiherr v. Stein Küsten-Artillerie-Regimente; Johann Ritter v. Elvert, des Artillerie-Equitations-Institutes, beim 1. den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden Feld-Artillerie-Regimente; Maximilian Turek, der Zeug- Artillerie, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 10; Franz Kober, des Freiherr v. Augustin 3. Feld-Artillerie-Regiments, beim Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 1; und Vinzenz Kuntzjosef, des Erzherzog Ludwig 2. Feld-Artillerie-Regiments beim Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 4.

Ernennungen:

Der Oberst Ladislaus Gombos v. Hatháza zum Festungs-Kommandanten zu Salzburg; ferner der Oberst Josef Váhr, zum Kommandanten des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 1; dann

die Majore: Johann Hoffmann, Zeug- Artillerieposten-Kommandant zu Peschiera, zum Kommandanten des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 3; Georg Rath, des Zeug-Verwaltungs-Distrikts zu Mantua, zum Kommandanten des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 8; Johann Reinisch, Kommandant des Karlsruher Zeug-Verwaltungs-Distrikts, zum Kommandanten des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 9, und Karl Guth, des Küsten-Artillerie-Regiments Freiherr v. Stein, zum Kommandanten des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 12.

Uebersetzungen:

Zu der Feld-Artillerie: Der Oberstlieutenant Franz Edler v. Kille, vom Erzherzog Wilhelm Nr. 6, zum Erzherzog Maximilian d'Este Nr. 10, und der Oberstlieutenant Josef Hutschenreiter v. Glinzendorf, vom Erzherzog Maximilian d'Este 10., zum Erzherzoge Wilhelm 6. Feld-Artillerie-Regimente; ferner

aus dem Artillerie-Feldstande zur technischen Artillerie: die Obersten: Franz Büchl, als Kommandant des Feuergewehr-Zeugartillerie-Kommando Nr. 16, und Josef Ritter v. Eichenbacher, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 15.

Die Oberstlieutenante: Friedrich Preißler Edler v. Tannenwald, als Kommandant des Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 11, und Anton Navara, zum Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 1.

Die Majore: Anton Urbancz, zum Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 1; Franz Seeland, zum Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 2; Konrad Becker, des Artilleriestabes, zum Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 1; Ferdinand Kassel, zum Feuergewehr-Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 16; ferner der Major Leopold Podhajsky, des Freiherrn v. Bernier 12. Feld-Artillerie-Regiments, zum Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 7, und der Major Johann Lang, des Erzherzog Ludwig 2. Feld-Artillerie-Regiments, zum Zeug- Artillerie-Kommando Nr. 4.

Pensionirungen:

Der Oberst Josef Nießl Edler v. Maiendorf,

Kommandant des Wiener Artillerie-Zeugverwaltungs-Distrikts;

der Oberstlieutenant Johann Edler v. Ginz, des Artilleriestabes, mit Oberstens-Charakter ad honores;

die Majore: Adalbert Lamatsch Edler v. Waisenstein des ersten den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden Feld-Artillerie-Regiments, Franz Edler v. Hruschka, Kommandant des Artillerie-Zeugverwaltungs-Distrikts zu Zara, Michael Raninger, Kommandant des Artillerie-Zeugverwaltungs-Distrikts zu Karlsburg, und Ignaz Voelb, Kommandant des Artillerie-Zeugverwaltungs-Distrikts zu Temesvár, alle vier mit Oberstlieutenants-Charakter ad honores;

ferner die Majore: Josef Edler v. Schnöbel, Kommandant des Artillerie-Zeugverwaltungs-Distrikts zu Graz, Franz Kosteletzky Edler v. Waagfeld, des Feld-Artillerie-Regiments Prinz Luitpold von Baiern Nr. 7, Josef Jindy, des Veroneiser Artillerie-Zeugverwaltungs-Distrikts, Anton Gaudermann, Artillerie-Zeugverwaltungs-Posto-Kommandant zu Komorn, Mathias Simbar, Artillerie-Zeugverwaltungs-Posto-Kommandant zu Peterwardein, Johann Dossoudil, Artillerie-Zeugverwaltungs-Posto-Kommandant zu Theresienstadt, Josef Edler v. Ungar, der Prager Artillerie-Zeugverwaltung, und Anton Oßkatzbadal Edler v. Miraberg, der Wiener Artillerie-Zeugverwaltung; ferner

die Hauptleute: Johann Schmutz, des Feld-Artillerie-Regiments Ritter v. Pittinger Nr. 9, Johann Haraffin, des Feld-Artillerie-Regiments Freiherr v. Augustin Nr. 3, Johann Janisch, des Feld-Artillerie-Regiments Prinz Luitpold von Baiern Nr. 7, und Martin Niklasch, der Artillerie-Zeugverwaltung, alle vier mit Majors-Charakter ad honores; endlich der Oberstlieutenant und Korps-Adjutant Josef Langer, mit Oberstens-Charakter ad honores.

Die im Umlaufe befindlichen unverloßbaren (ungarischen) Münzscheine betrugen zu Ende Juni 1856 7,482,421 fl.

Vom k. k. Finanzministerium.

Wien, den 14. Juli 1856.

Am 1. August d. J., um 10 Uhr Vormittags, wird in Folge des Allerhöchsten Patentbes vom 21. März 1818 die zweihundert acht und siebenzigste Verlosung der ältern Staatsschuld in dem hierzu bestimmten Lokale im Bankhause in der Singerstraße vorgenommen werden.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Zweiter Theil. VII. Stück, VIII. Jahrgang 1856.

Dasselbe enthält unter

Nr. 10. Die Kundmachung der k. k. Landes-Regierung für Krain vom 15. April 1856, betreffend die Verpflichtung zum Besuche der Volksschulen und die Ueberwachung desselben im Herzogthume Krain. Laibach den 22. Juli 1856.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landes-Regierungs-Blattes für Krain.

Am 19. Juli l. J. wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XXXI. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 124. Die kaiserliche Verordnung vom 15. Juni 1856, womit das nieder-österreichische Maß und Gewicht in dem Herzogthume Schlefien als alleiniges gesetzliches Maß und Gewicht erklärt wird.

Nr. 125. Die Verordnung des Justizministeriums v. 11. Juli 1856 — wirksam für alle Kronländer mit Ausnahme der Militärgrenze — womit Vereinfachungen rücksichtlich einiger, von den Gerichtsbehörden vermöge der Strafgerichts-Instruktion vom

16. Juni 1854, Nr. 165 des N. O. Bl. zu erstattenden Geschäftsausweise angeordnet werden.

Nr. 126. Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1856 — wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze — über die Regelung der Militärbefreiung der Kandidaten des geistlichen Standes und der Laienbrüder der katholischen Kirche.

Nr. 127. Die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 14. Juli 1856 — wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgrenze — über die Regelung der Militärbefreiung der Kandidaten des geistlichen Standes und der Laienbrüder des griechisch-nicht-unirten Glaubensbekenntnisses, dann der Kandidaten des geistlichen Standes der augsbургischen und helvetischen Konfession und des unitarischen Glaubensbekenntnisses.

Nr. 128. Die Verordnung des Justizministeriums vom 14. Juli 1856 — wirksam für Ungarn, Kroatien, Slavonien, die serbische Wojwodschafft mit dem Temeser Banate und für Siebenbürgen — zur Erläuterung der Frage, binnen welcher Frist und bei welcher Behörde Rekurse gegen Verfügungen der Gerichte in Disziplinar-Angelegenheiten der Advokaten anzubringen seien.

Nr. 129. Die Verordnung des Justizministeriums v. 14. Juli 1856, womit die dem Kreisgerichte zu Stanislaw zustehende Vergewaltigungsbarkeit, delegationsweise an das Landesgericht in Czernowitz übertragen wird.

Wien, 18. Juli 1856.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil. Oesterreich.

Wien, 17. Juli. Gestern wurde Sr. Majestät dem Kaiser aus Anlaß der glücklichen Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin im Namen der 23 Land- und Waldgemeinden des Bezirks Mödling, vertreten durch deren Gemeindevorstände, die Herren Ortsseelsorger und Schullehrer, in Begleitung von festlich gekleideten Knaben und Mädchen, eine Freudenadresse überreicht. Von jeder der Gemeinden war überdies auch ein Gemeinderath erschienen. Diese Deputation, welche mit Einschluß der Geistlichkeit und der Schullehrer über 300 Personen zählte, begab sich gegen 11 Uhr Vormittags in feierlichem Zuge vom Hause des Laxenburger Gemeindevorstandes nach der dortigen Kirche, wo der Herr Dechant und Eprenndomherr von Himberg unter Assistenz von acht Geistlichen ein Hochamt und Te Deum celebrierte. Ihre kais. Hoheit die Frau Erzherzogin Sophie wohnte dem Gottesdienste bei. Nach dem Te Deum, um halb 1 Uhr Mittags, stellte sich die gesammte Deputation in einem großen Halbkreise vor dem kais. Schlosse auf, und Sr. Majestät der Kaiser geruhten in deren Mitte zu erscheinen. Zwei weißgekleidete Mädchen trugen auf einem Kissen von weißem und himmelblauem Atlas die Freudenadresse der genannten Gemeinden, welche prachtvoll in kirchrothem Sammet gebunden und mit reichen Goldverzierungen geschmückt ist. Der Bezirksvorsteher von Mödling und der Gemeindevorstand von Laxenburg hatten die Ehre, die Adresse zu überreichen, und Ersterer hielt eine im Wortlaute mit der Adresse gleiche Ansprache an Sr. Majestät den Kaiser, Allerhöchstwelcher dieselbe mit einer äußerst huldvollen Entgegnung zu beantworten geruhte. Sr. Majestät reichte jedem Gemeindevorstande insbesondere die Hand und richtete an jeden derselben einige huldvolle Worte. Von den sogenannten Walddgemeinden waren die Vorsteher in ihrer kleidsamen Bauratracht erschienen. Sr. Majestät geruhten die Adresse eigenhändig entgegenzunehmen und dem General-Adjutanten Baron Waldstätten zu übergeben. Hierauf wurde von allen Mitgliedern der Deputation die Volkshymne gesungen, worauf sich der Festzug wieder zum Gemeindevorstande von Laxenburg zurückbegab. Zu der Hofstafel, welche um 4 Uhr Nachmittags stattfand, wurden auf Befehl Sr. Majestät zwölf Mitglieder der Deputation eingeladen, nämlich der Herr Dechant von Himberg, die Herren Pfarrer von Laxenburg, Reudorf, Gumpoldskirchen, der Herr Bezirksvorsteher von Mödling, der Herr Prior von Heiligenkreuz und die Gemeindevorstände von Laxenburg, Inzersdorf, Gumpoldskirchen, Stangau und Gaden, letztere zwei sogenannte Waldbauern. Außerdem geruhten Sr. Majestät der Kaiser dem Armen-Institute von Laxenburg die Summe von 3000 Gulden und den Armen im Bezirke Mödling 1000 Gulden als Allerhöchstes Gnadengeschenk anzuweisen zu lassen. Bei der Abends in Laxenburg stattfindenden Illumination produzierte sich auf Allerhöchste Anordnung das Musikkorps des k. k. Uhlanen-Regiments König beider Sizilien. Auf den Gebirgen des Mödlinger Bezirkes leuchteten Abends helle Freudenfeuer.

Die „Lemb. Ztg.“ enthält folgende Kundmachung: Sr. Excellenz der Herr Stellvertreter des kommandirenden Generalen in Galizien und der Bukowina haben in Beurlaubung des Herrn Armeekommandanten und kommandirenden Generalen aus Anlaß der beglückenden Entbindung Ihrer Majestät der Kaiserin, 20 zu Kerkerstrafen in der Dauer von 1 Monat bis zu einem Jahre verurtheilten Militär-Individuen den Rest ihrer Strafe theils gänzlich, theils zur Hälfte gnädigst nachzusehen geruht und zugleich die Militär-Stationen-Kommanden zu Tarnow, Tarnopol, Stanislaw, Przemyel und Czernowitz, dann das zweite Infanterie-Korps-Kommando zu Krakau ermächtigt, ähnliche Begnadigungen und Milderungen bei Individuen, die eine dauernde Besserung versprechen, eintreten zu lassen.

Wien, 20. Juli. Gestern um 11 Uhr Vormittags wurde dem Bürgermeister Dr. Ritter v. Seidler das hohe Glück zu Theil, an der Spitze einer Deputation, bestehend aus dem Vizepräsidenten des Gemeinderathes F. Khunn, dem Vizebürgermeister Ferdinand Ritter v. Bergmüller und einigen Mitgliedern des Gemeinderathes und Magistrates, in einer Audienz von Sr. k. k. Apostol. Majestät empfangen zu werden, um im Namen der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die ehrsüchtigen Glückwünsche zu dem wiederholt beglückenden Ereignisse der Geburt einer kaiserlichen Prinzessin in einer besonderen Adresse zu überreichen.

Nach dem Vortrage derselben geruhten Sr. Majestät dem Bürgermeister für den Ausdruck der Theilnahme der Bevölkerung Wiens an diesem freudigen Familienereignisse zu danken und beizufügen, daß diese Theilnahme Allerhöchstselben und die Kaiserin sehr erfreue.

Sr. Majestät setzten noch hinzu, daß die Stadt Wien, die schon so viele Beweise von Anhänglichkeit und gutem Geiste gegeben habe, in Sein Herz eingeschrieben sei und geruhten zu versichern, daß Allerhöchstselbe für deren Wohl stets besorgt sein werde.

Sr. k. k. Apostolische Majestät haben dem katholischen Gesellenvereine in Salzburg ein Gnadengeschenk von 100 Gulden allergnädigst zu bewilligen geruht.

Ein Leipziger Kaufmann hat 50.000 Thlr. in Leipzig-Dresdener Eisenbahnaktien dem Leipziger Stadtrathe, zu dem Bau eines neuen Waisenhauses auf gesundem, freiem Plage, geschenkt. Dabei hat der Schenkende die einzige Bedingung gestellt, seinen Namen nicht zu nennen.

Ihre M. die Königin von Dänemark, welche sich derzeit in München befindet, wird in Ischl erwartet.

Sr. königliche Hoheit der Herr Großherzog von Mecklenburg ist von Linz hier eingetroffen und im fürstlich Ahrenberg'schen Palais abgestiegen. Vorgestern Nachmittags wurden Sr. k. Hoheit von Sr. M. dem Kaiser in Laxenburg empfangen.

Sr. k. Hoheit der Herr Erzherzog und Großherzog von Toscana, Ferdinand Salvador, erhielt vorgestern noch einen Besuch Sr. M. des Kaisers in Schönbrunn. Sr. k. Hoheit wird von Schönbrunn auf einige Tage nach Wien kommen und die Appartements im Amalienhof beziehen. Am Montag wird Höchstselbe das Uebungslager am Bisamberg besuchen. Gestern war Derselben zu Ehren Hofstafel in Laxenburg.

Der k. englische General Hall und die hier befindlichen, aus der Krim zurückgekehrten fünf englischen Stabsoffiziere haben sich gestern in das Uebungslager am Bisamberg begeben, und werden heute Abends nach London abreisen. Nächsten Montag wird in diesem Uebungslager ein großes Feldmanöver stattfinden, ausgeführt von der Brigade Erzherzog Rainer mit der in das Lager einrückenden Brigade Martiniz; die Brigade Erzherzog Rainer, bestehend aus 3 Bataillons des Infanterieregiments Nr. 23 und dem 23. Feldjägerbataillon, wird Montag Abends wieder in die hiesige Garnison einrücken.

Dem in Turin erscheinenden Zeitungsblatte „Il piccolo Corriere d'Italia“ wurde der Postdebit im ganzen Laufe der Monarchie entzogen.

Der steierische Industrie und Gewerbeverein hält bekanntlich eine permanente Musterwarenausstellung in 4 Zimmern zum Besuche offen. Er hat natürlich größtentheils Erzeugnisse aus dem Hauptprodukte des Landes, aus Eisen aufzuweisen. Man findet aber nebst einigen englischen Waren auch Produkte aus Böhmen, Krain, Kärnten, dem Lande ob und unter der Enns. Die Waren sind in Glaskästen und an den hölzernen Bekleidungen der Wände untergebracht und mit den Firmen der Erzeuger versehen. Die Anzahl der eben vorhandenen Stücke beträgt nahe an 8000. Den Grund zu dieser Sammlung legten die Stände im Jahre 1839 durch die Ueberlassung von Industriegegenständen, sie erhält ihren Zuwachs durch Ankäufe und Geschenke von Privaten, obgleich auch Gegenstände aufgenommen wer-

den; deren Eigenthum die Produzenten sich vorbehalten. Diese Sammlung ist somit größtentheils Eigenthum des Vereines. Der Besuch ist nach dem letzten Berichte der 14. Generalversammlung des Vereines nicht gering, denn es wurden in 72 Besuchstagen 483 Individuen gezählt.

A u s z u g

aus dem Sitzungsprotokolle der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale vom 13. Mai 1856.

Unter dem Vorsitz des k. k. Sektionschefs Freiherrn Karl Goernig v. Czernhausen.

(Schluß.)

Freiherr v. Goernig bemerkt, daß es nunmehr an der Zeit sein dürfte, dieser Jahrhunderte langen Vernachlässigung ein Ende zu machen, und für die Erhaltung dessen, was noch erübrigt ist, Sorge getragen werden sollte. Er schlägt vor, vor Allem das Baptisterium vor weiterem Verfall zu schützen, indem ein Dach darüber gespannt, die darunter liegenden Säulen aufgerichtet und der Ort vom Schutte geräumt werden soll. Eben so könnten die vor der Kirche in der anstoßenden Ruine und im Baptisterium zerstreut liegenden Grabsteine und andere Denkmale gesammelt, geordnet und in einem vorläufig zu errichtenden Magazine aufgestellt werden, um sie vor weiterem Verderben zu bewahren. Diese Vorkehrungen dürften keiner Schwierigkeit unterliegen, denn die Gegenstände sind Eigenthum des Alerars und daselbe ist zugleich Patron der Kirche, sohin zur Erhaltung der Kirchengebäude verpflichtet, auch dürften die Kosten dieser Verwahrung nur sehr mäßig sein. Damit ist aber die Schuld, welche unsere Zeit für die große Vergangenheit bewahrt, nicht getilgt. Wenn irgend wo, so sollte sich in Aquileja ein Museum erheben, als der Sammelplatz alles dessen, was aus der glanzvollen Vergangenheit trotz der Unbilden der Zeit gerettet worden ist, oder was künftig aus der schützenden Erde noch gewonnen werden wird. Die jetzige Landgemeinde Aquileja ist zu unbedeutend, zu arm, als daß ihr die Errichtung eines solchen Museums aufgebürdet werden könnte. Der Glanz der Erinnerung, welchen das arme Aquileja noch für die Gegenwart bewahrt, ist ein Gemeingut Aller, ein Eigenthum des Staates, welcher sich rühmen kann, die einstige Stätte des Welthandels, gleichwie die Erben desselben, Venedig und Triest, innerhalb seiner Grenzen zu besitzen; er hat demnach auch die Verpflichtung, diese Erinnerung mit allen Zeichen, woran sie haftet, auf die Nachwelt zu bringen, wenn er sein Andenken als Pfleger und nicht als Feind der Kultur bewahrt wissen will. Die Umstände würden zufällig die Ausführung dieses Vorhabens erleichtern. Conte Cassis besitzt in Aquileja ein großes, nicht ganz ausgebautes Haus, welches sich vollkommen zu dieser Verwendung eignen würde. Er wäre nicht nur geneigt, dieses Haus dem Alerar käuflich zu überlassen, sondern dürfte wahrscheinlich auch zu bewegen sein, seine reiche Sammlung zur Gründung dieses Museums zu bestimmen, wenn ihm dafür die höhere Anerkennung zu Theil würde.

Denkt man sich diese Sammlung mit der Zandonatischen, dann mit den ohnehin im Besitze des Alerars befindlichen, dort vorhandenen antiken Denkmälern vereinigt, und das Fehlende durch entsprechende Zeichnungen und Beschreibungen ergänzt, womit die Zentralkommission, unterstützt durch den fleißigen Sammler Abbate Pironna, eben beschäftigt ist, so möchte der Grund zu einem seiner Stätte würdigen Museum gelegt sein, dessen Schätze sich von Jahr zu Jahr vermehren dürften, wenn der Eifer der Sammler und kleinen Grundbesitzer durch Abnahme der Bunde rege gehalten wird.

Die Zentral-Kommission vernahm diese Relation mit lebhaftem Interesse und beschloß, dem Antrage ihres Vorsitzenden gemäß, behufs der Wahrung der Kunstschätze und der Erhaltung des Baptisteriums in Aquileja, sich an Sr. Excellenz den Statthalter des Küstenlandes, Freiherrn v. Mertens, zu wenden und die erforderlichen Vorkehrungen hervorzurufen.

Hierauf bringt der Herr Präses die nachstehenden, seit der letzten Sitzung eingelangten Geschäftsstücke zur Kenntniß der Versammlung:

Eine Rechtfertigung des Konservators B. Andrich über den ausgeführten Bau des Hauses Vidalis in Spalato, wodurch ein Theil der Fassade des alten Diocletianischen Palastes verdeckt wird. Es geht daraus nämlich hervor, daß der Bau nur mit dem Vorbehalte genehmigt wurde, daß der Besitzer sein Haus bei eintretender Regulierung des Platzes um den gegenwärtigen Schätzungswert zur Demolirung überläßt.

Der von dem Konservator in Salzburg, Herrn B. M. Süß vorgelegte Jahresbericht des dortigen Museums Carolino-Augustinum wird mit Dank angenommen.

Der k. k. Regierungsrath und Direktor des k. k. Münz- und Antikenkabinetts, Herr J. Arnet, eröffnet

seine Ansicht über den bei dem Dorfe Regaraporto gefundenen Ziegel, dessen Zeichnung der Sekretär der k. k. lombardisch-venetianischen Eisenbahn-Direktion, Herr Martinelli, verlegt und trägt an, daß derselbe ersucht wurde, den genannten Ziegel, dessen Original in seinen Händen ist, entweder einem Landes-Museum oder der hiesigen k. k. Hofsammlung zu schenken.

Se. Excellenz Herr Graf Keglevich, Konservator für das obere Preßburger Verwaltungsgebiet, berichtet, daß Se. Durchlaucht der Fürst Paul Esterhazy sich bereit erklärte, die Restauration des Monumentes der vier Grafen Esterhazy auf eigene Kosten vorzunehmen. Die Zentral-Kommission beschließt, dem künftigen Fürsten hierüber ihren Dank auszu-drücken.

Die Brochüre des Herrn Dr. Hermann Meynert, „Das Herz König Rudolph I. und die Habsburg'sche Gruft des ehemaligen Klosters zum h. Kreuz in Zulu“ wird mit Dank angenommen.

Die Herren Vater Bertrand Schöpf und der k. k. Gymnasialprofessor Ignaz Zingerle in Innsbruck, dann der Historienmaler in Hall, Herr Hellweger, werden zu Korrespondenten für den Innsbrucker Kreis ernannt.

Triest, 19. Juli. Ein Besuch an unserem künftigen Bahnhofe überzeugte uns gestern — schreibt die „Triester Ztg.“ — daß wir die Vollendung der Eisenbahn bis zu unserem Hafen nunmehr nach Monaten berechnen, und nicht zweifeln dürfen, dieselbe schon im künftigen Frühjahr befahren zu können. Die großartigen Bauten, welche hier entstehen, erregen die höchste Ueberraschung und man beginnt bereits in dem Chaos, das vor Kurzem noch dort herrschte, sich zurecht zu finden. Schon erheben sich die riesigen Mauern zu den Magazinen und Hallen aus dem Boden, der sonst dem Meere angehörte; mehr als 2000 fleißige Hände sind beschäftigt, die gewaltigsten Steine zu heben, den Boden zu ebnen, Schluchten zu füllen, Minen zu sprengen u. s. w. Die alte Straße, welche einst nach dem Theresienlazareth führte, ist kaum mehr vorhanden und hoch über derselben zieht sich ein neuer statlicher, dem Berge abgezwungener Fahrweg, der in gerader Richtung von der Stadt bis Prosecco führt; allein auch dieser wird bald einem andern weichen, an dessen Vollendung eben jetzt gearbeitet wird. Der Bahnhof besteht, von der Höhe aus betrachtet, aus einer weiten Fläche, die sich längs dem Meere erhebt und mit den Gebäuden, Viadukten, Hallen, Kanälen, die sie durchschneiden, sicher ein Denkmal der merkwürdigsten Wasser- und Landbauten unseres Jahrhunderts bilden wird.

— Das Triester belletrische Wochenblatt „Giornale delle Dame“ vom 17. d. enthält ein, der Erzherzogin Gisella Ludovika Maria gewidmetes gelungenes Wiegenlied des Herrn Michele Buono, welcher sich nützlich durch sein Gedicht „La Donna“ sehr vorthellhaft als heimischer Dichter einführte.

Deutschland.

Leipzig, 10. Juli. Seit einigen Tagen ist hier das Gerücht von der Verlegung der Universität nach Stuttgart in bestimmter Form verbreitet; namentlich hört man, es sei dem akademischen Senat und den Fakultäten die offizielle Aufforderung zugekommen, ihre Gutachten über die Sache abzugeben.

† Der Berliner „Publicist“ theilt als zuverlässig mit, daß in der gegen Herrn v. Rochow-Plessow eingeleiteten kriegsgerichtlichen Untersuchung wegen seines Duells mit dem von ihm erschossenen General-Polizeidirektor v. Hinkeldey noch kein Urtheil ergangen sei, und daß demnach auch von der Festsetzung einer fährlichen Feststrafe durch dieses Urtheil, so wie davon, daß Herr v. Rochow die Strafe auf der Festung Stettin bereits angetreten habe, nicht die Rede sein könne.

Italienische Staaten.

Der „Ind. belge“ wird aus Turin mit aller Bestimmtheit geschrieben, daß letztlich zwischen Rom, Neapel, Florenz und Modena die Grundlagen einer Art von Konföderation verhandelt wurden, welche unter den genannten Regierungen mit Oesterreichs Zustimmung abgeschlossen werden. Näheres über die Wesenheit dieser Verhandlungen mußte der Korrespondent des genannten Blattes nicht anzugeben.

Großbritannien.

London, 10. Juli. Se. Majestät der König Leopold hat gestern Nachmittags mit dem Grafen von Glandern und der Prinzessin Charlotte die Rückreise nach Belgien angetreten. Die Königin verabschiedete sich von ihren belgischen Gästen in der großen Halle des Palastes, während Prinz Albert ihnen bis zum Bahnhof das Geleit gab.

Die Beschreibungen des gestern stattgefundenen Einzuges der Gardes füllen einen sehr ansehnlichen Raum der heutigen Morgenblätter. Sie wurden mit Wärme und Herzlichkeit empfangen, ein Paar Mal hunderttausend Menschen hatten sich ihnen in den Weg gestellt, um ihnen endlose Hurrahs zuzurufen; von den meisten Gebäuden, an denen sie vorüberzogen, riefen ihnen bunte Festflaggen, von allen Fenstern und Balkonen weiße Taschentücher in Frauenhänden einen frohen Willkomm zu und in Whitehall, vor dem Generalkommando zumal, empfingen sie Blumen und Lorbeerfränze.

General Williams ward gestern ohne Opposition an Stelle des zur Pairswürde erhobenen Earl Spelburne zum Parlamentsmitglied für Calne erwählt. Gestern Abends gab der Lord-Major ihm zu Ehren im Mansion House ein glänzendes Banket, welchem unter Andern der Herzog von Cambridge, der Herzog von Argyll, der Herzog von Newcastle, der Earl von Shaftesbury, Lord John Russell, Lord Panmure, Sir J. Graham, Admiral Napier und Lord Gough beizuhnten.

Dänemark.

Nach dem „Schwäb. Merkur“ soll die Denkschrift, durch welche Dänemark die von ihm gegen die Herzogthümer unternommenen Schritte verteidigen will, schon im Laufe der nächsten Zeit in Wien und Berlin eintreffen. Zu gleicher Zeit vernimmt man, daß von Seiten des dänischen Kabinetts ein besonderer Bevollmächtigter, als welcher der geheime Staatsrath Graf Sponneck genannt wird, nach Berlin und Wien abgesendet werden wird, um durch mündliche Auseinandersetzungen die in der erwähnten Denkschrift enthaltenen Angaben zu ergänzen und die beiden deutschen Großmächte für die Anschauungen des dänischen Hofes zu gewinnen.

In der ersten nach Kopenhagen abgegangenen österreichischen Note, in welcher es ausdrücklich heißt, daß das Versprechen, die 1834 vom Bunde garantierten Verfassungen Holsteins und Lauenburgs zu respektiren, ihnen das Petitionsrecht hinzuzufügen und den Ständen beider Herzogthümer, so wie denjenigen Schleswigs statt der konsultativen eine beschließende Befugnis zu verleihen, die Basis des Friedens bildet, welchen Dänemark 1850 mit dem Bunde abschloß. Eine Verletzung dieser übernommenen Verpflichtungen würde nothwendigerweise die Intervention des Bundes zur Folge haben, welche sich auf die Dauer hin nicht auf das diplomatische Gebiet allein beschränken würde.“ Die letzte nach Kopenhagen abgegangene österreichische Note soll aber, nach derselben Quelle, noch ernster lauten und insbesondere darauf hinweisen, daß die bestehenden provinzialständischen Institutionen der Herzogthümer unter Art. 56 der Wiener Schlussakte von 1820 stehen, welcher Auffassung sich Dänemark in seiner Depesche vom 29. Jänner 1852 angeschlossen habe, nachdem es Tags vorher in dem Besitzergreifungsstatut die Gesetzgebung und Verwaltung der Domänen als den verschiedenen Landestheilen zusehend ausdrücklich bezeichnet hatte.

Donaufürstenthümer.

Wenn man dem „Pays“ Glauben schenken dürfte, würde sich die französische Regierung nun dennoch wieder der Vereinigung der Donaufürstenthümer zuneigen. Dasselbe sagt: „Wir finden immer noch in mehreren deutschen und in einigen Pariser Journalen die Nachricht, daß die Idee der Vereinigung der beiden Fürstenthümer unter einer einzigen Regierung aufgegeben sei. Wir glauben ohne Gefahr, durch die Thatsachen dementirt zu werden, behaupten zu können, daß dieses Gerücht nicht begründet ist. Wenn wir gut unterrichtet sind, und wir glauben es zu sein, so denkt Frankreich, wie England, Preußen und Rußland, daß die beste Combination die der Vereinigung sein wird. Eine einzige Sache könnte die Mächte an der Ausführung ihrer Absicht verhindern; es würde dieses der Fall sein, wo sich die Bevölkerungen der Moldau und Walachei gegen dieselbe aussprechen würden. Die letzten Nachrichten, die wir aus Jassy erhalten, kündigen uns an, daß die Geistlichkeit der Moldau bereits einen Beschluß in dieser Beziehung gefaßt hat. Der Archimandrite neophyte Skriban hat in dem moldauischen Journal einen Hirtenbrief veröffentlicht, worin er sagt, daß die Chies der Geistlichkeit für die Vereinigung sind. Andere Blätter gehen bereits weiter und erzählen, daß Herr v. Thovonnel den Auftrag bekommen hat, der Pforte zu sagen, daß man hier diese Vereinigung um jeden Preis durchsetzen wolle (?) und daß man in Konstantinopel dieser Kombination nicht mehr entgegen arbeiten möge. — So die französischen Blätter. Wir unsererseits betrachten die obigen Aeußerungen für nichts weniger als authentisch.“

Rußland.

Petersburg, 8. Juli. Als ein neuer bezeichnender Fortschritt des Seewesens in Rußland kann der Beschluß der Admiralität gelten, wonach eine Aufertigung genauer Situationspläne sämtlicher Kriegshäfen, Rheden, Seeplätze verfügt worden ist. Nicht nur den Häfen mit einem Umkreise von 2 Werst, mit Bezeichnung der Wassertiefe von 50 zu 50 Klaftern und Allem, was er enthält, sollen die Pläne, von denen es einen General- und einen Spezialplan geben wird, enthalten, es wird denselben auch eine genaue statistische Erklärung beigelegt, welche die wichtigsten Fragen beantwortet, hinsichtlich der Zahl und Gattung der Kriegsschiffe, die der Platz, bez. Hafen fassen kann, der Zahl der Mannschaften, die in den Kasernen desselben untergebracht werden können, der Größe der Provisionsmagazine u. s. w., mit einem Worte, es soll diese Erklärung die vollständige Beschreibung der Beschaffenheit des Platzes und aller seiner Mängel, denen abgeholfen werden könnte, sein.

Generaladjutant Panintin, früher Oberbefehlshaber des zweiten Infanteriekorps und während des orientalischen Krieges Oberbefehlshaber der Mittelarmee, mit dem Hauptquartier in Kiew, ist zum Kriegsgouverneur von Warschau ernannt worden.

In St. Petersburg haben die Vorarbeiten zur Errichtung eines Monumentes für den Kaiser Nikolaus auf dem Plage der blauen Brücke zwischen der Isaakskirche und dem Palaste der Großfürstin Marie begonnen. Die Reiterstatue, welche sich auf einem Piedestal erheben wird, auf dessen vier Seiten in Basreliefs die vier denkwürdigsten Ereignisse aus der Regierungszeit des Kaisers dargestellt werden sollen, wird vom Baron Kloodt gearbeitet, von dem Petersburg bereits die Basreliefs an der Isaakskirche, und die Statue des Fabeldichters Kryloff im Sommergarten, so wie die 4 Bronzerosette auf der Anischkow-Brücke an der Newsky-Perspektive besitzt. Von Kloodt sind auch die Pferdegruppen, welche der Kaiser Nikolaus dem Könige von Preußen und dem Könige von Neapel schenkte.

Griechenland.

|| Für das von der Königin errichtete Mädchen-Waisenhaus langen aus allen Enden der Welt, wo griechische Familien sich niedergelassen haben, sowohl größere Summen als auch jährliche Beiträge ein, zu welchen sich die Familien verbindlich machen. Mit jeder Post, die aus irgend einer Richtung Europa's kommt, kann man annehmen, daß ein bedeutendes Vermächtniß oder Geschenk zu wohlthätigen oder wissenschaftlichen Zwecken ankommt.

Was unlängst über die Vermehrung der Okkupationstruppen in Athen aus französischen Quellen berichtet wurde, beruht auf Phantasie.

Freiin v. Pluskow, Obersthofmeisterin, ist vorgestern in der Nacht aus Deutschland zurückgekehrt.

In Griechenland werden Sammlungen veranstaltet für die durch Wassernoth Verunglückten in Frankreich.

Ostindien.

Aus Cochinchina in Sinder-Indien berichten französische Missionäre über eine dort im vorigen Jahre stattgehabte Christenverfolgung. Als indessen der britische Gouverneur von Hongkong behufs Abschluß eines Handelsvertrages dorthin kam, erließ der König zwar kein Doleranzedikt, wozu ihn seine Rathgeber zu bewegen versuchten, machte jedoch der Verfolgung der eingebornen Christen ein Ende und beschränkte sich darauf, Zauberer und Wahrsager einzufangen zu lassen. Zufolge eines Schreibens eines französischen Missionärs vom 7. Jänner d. J. ist es diesem ohne Schwierigkeiten gelungen, die Residenz zu besuchen und bis zu dem königlichen Palaste vorzudringen, was vordem noch Niemand gestattet wurde.

Telegraphische Depeschen.

* Paris, Sonntag. Eine telegraphische Depesche aus Bayonne bringt Nachrichten aus Saragossa vom Freitag; hiernach hat sich Arragonien gegen O'Donnell ausgesprochen. General Guerra befehligt die Insurgenten. Die Cortes werden zu Saragossa zusammentreten; 85 Abgeordnete sind dort bereits eingetroffen; mehrere französische Regimenter sind zur Beobachtung an die spanische Grenze detachirt worden. Der „Pays“ versichert, den letzten Nachrichten zufolge seien die Provinzen Galicien, Neucastilien, Extremadura, Catalonien, Granada und Valencia ruhig. Die Differenz zwischen Mexiko und Spanien ist dem Vernehmen nach ausgeglichen. Der spanische Gesandte Oloaga hat eine Badereise angetreten; er hatte seinen Urlaub noch vor den Ereignissen zu Madrid erhalten.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 19. Juli, Mittags 1 Uhr.

Das Geschäft war nicht sehr bedeutend, aber auch ohne bemerkenswerthe Schwankungen.

National-Anleihen beiläufig wie gestern 85 1/2 %.

5% nicht vernachlässigt 83 1/2 %.

1854er Lose um 1/2 % höher.

Die meisten Industrie-Effekten behaupteten sich auf ihrem gestrigen Kursstande.

Nur Nordbahn gingen etwas zurück, 285 1/2 %.

Donau-Dampfschiffahrts-Aktien 13. Emission zeigten größere Festigkeit.

Geld beginnt weniger gesucht zu werden.

Wechsel waren genügend angeboten.

National-Anleihen zu 5% 85 1/2 - 85 1/2

Anleihen v. J. 1851 S. B. zu 5% 89 - 90

Lomb. Venet. Anleihen zu 5% 91 - 92

Staatsanleiheverschreibungen zu 5% 83 1/2 - 83 1/2

delto " 4 1/2 % 73 - 73 1/2

delto " 4 % 66 1/2 - 66 1/2

delto " 3 % 50 - 50 1/2

delto " 2 1/2 % 41 1/2 - 41 1/2

delto " 1 % 16 1/2 - 16 1/2

Gloggnitzer Oblig. m. Rückz. 5% 95 - 96

Dödenburger delto delto 5% 93 - 93 1/2

Reither delto delto 4% 93 - 94

Mailänder delto delto 4% 91 - 92

Grundentl.-Oblig. N. Dst. 5% 87 - 87 1/2

delto v. Galizien, Ungarn u. zu 5% 77 1/2 - 77 1/2

delto der übrigen Kronl. zu 5% 81 - 82

Banco-Obligationen zu 2 1/2 % 61 - 62

Potteries-Anleihen v. J. 1834 240 - 240 1/2

delto " 1839 120 1/2 - 120 1/2

delto " 1854 zu 4% 105 1/2 - 105 1/2

Geme. Anleihe 13% - 14

Galizische Pfandbriefe zu 4% 80 - 81

Nordbahn-Prior.-Oblig. zu 5% 86 1/2 - 87

Gloggnitzer delto 5% 80 - 81

Donau-Dampfschiff.-Oblig. 5% 82 - 82 1/2

Lloyd delto (in Silber) 5% 90 - 91

3% Prioritäts-Oblig. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 275 Frankl. pr. Stuck

Aktien der Nationalbank 1100 - 1101

" " österr. Kredit-Anstalt 381 1/2 - 381 1/2

" " N. Dst. Gekempte-Ges. 116 1/2 - 116 1/2

" " Budweis-Linz-Granubauer-Eisenbahn 258 - 260

" " Nordbahn ohne Dividende 285 1/2 - 285 1/2

" " Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 500 Frankl. 349 1/2 - 349 1/2

" " Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 601 - 602

" " delto 13. Emission 570 - 72

" " des Lloyd 428 - 430

" " der Reither Kettenb.-Gesellschaft 66 - 67

" " Wiener Dampfm.-Gesellschaft 90 - 91

" " Presb. Typen-Eisenb. 1. Emiss. 20 - 22

" " delto 2. Emiss. m. Priorit. 33 - 35

Wienbörsen 40 fl. Lose 69 - 69 1/2

Wienbörsen 23 - 23 1/2

Waldstein " 23 1/2 - 23 1/2

Keglevich " 10 1/2 - 10 1/2

Salm " 39 - 39 1/2

St. Genois " 37 1/2 - 37 1/2

Palffy " 38 1/2 - 39

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 21. Juli 1856.

Staatsanleiheverschreibungen zu 5% fl. in G.M. 83 1/8

delto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G.M. 85

delto " 4 1/2 % 73

Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl. 121

1854, " 100 fl. 105 1/16

Grundentlastungs-Obligationen von Galizien und Ungarn, sammt Appertinungen zu 5% 77

Aktien der österr. Kreditanstalt 381 3/4 fl. in G.M.

Bank-Aktien pr. Stuck 1096 fl. in G.M.

Aktien der Niederösterr. Gekempte-Gesellschaft für 500 fl. 182 1/2 fl. in G.M.

Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn getrennt u. 1000 fl. G.M. 2858 3/4 fl. G.M.

Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.M. 597 fl. G.M.

Wechsel-Kurs vom 21. Juli 1856.

Amsterdam, für 100 holländ. Rthl. Guld., 84 3/4 2 Monat.

München, für 100 fl. Cur. Guld., 102 5/8 Bf. Ufo.

Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver-einswähr. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.) 101 5/8 3 Monat.

Hamburg, für 100 Mark Banco, Guld., 75 3/8 Bf. 2 Monat.

Leipzig, für 100 Thaler, Guld., 148 7/8 2 Monat.

London, für 1 Pfund Sterling, Guld., 102 1/2 3 Monat.

Mailand, für 300 österr. Lire, Guld., 102 3/8 2 Monat.

Marseille, für 300 Francs, Guld., 119 3/8 2 Monat.

Paris, für 300 Francs, Guld., 119 1/2 2 Monat.

Bukarest, für 1 Guld., para 266 1/2 31 T. Sicht.

R. f. vello. Münz-Dukaten 7 pCent. Agio.

3. 1370. (1)

Torf zu verkaufen.

Der Gefertigte hat eine namhafte Quantität gut getrockneten Torfes von vorzüglicher Güte zu verkaufen. Vorstellungen darauf werden in der Stadt im Deutschen Hause und in der Karlsstädter-Vorstadt Nr. 10 angenommen.

Ebenfalls werden auch Cocons zu entsprechenden Preisen eingekauft.

Laibach am 22. Juli 1856.

Dr. Josef Orel m. p.

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
		Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	4	45
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—	—
Personenzug		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Wien	Vorm.	—	—	10	—
von Wien nach Laibach	Abends	—	—	10	45
von Laibach nach Triest	Früh	2	30	—	—
von Triest nach Laibach	Abends	—	—	4	15
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.					
Brief-Courier		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3	39
von Triest nach Laibach	Früh	7	40	—	—
Personen-Courier		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10	—
von Triest nach Laibach	Früh	2	40	—	—
I. Mailpost		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4	—
von Triest nach Laibach	Abends	6	—	—	—
II. Mailpost		Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	4	15
von Triest nach Laibach	Früh	8	30	—	—

3. 453. a (1)

Kundmachung.

Von der Normalschul-Direktion wird hiermit bekannt gemacht, daß jene Knaben, welche von Privatlehrern zu Hause unterrichtet wurden, am 11. August und die darauffolgenden Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, geprüft werden.

Derjenige Privatschüler, der sich dieser Prüfung unterziehen will, hat am 3. August der Normalschuldirektion seine Standestabelle zu überreichen, und die mit hohem Ministerial-Erlasse vom 24. Mai d. J., 3. 6819, festgesetzte Prüfungstaxe von 4 fl. zu erlegen.

R. f. Normalschuldirektion Laibach am 20. Juli 1856.

3. 1369. (1)

Ausverkauf.

Um das den Gläubigern des Herrn Josef Stare von Seite des gefertigten Comité gegebene Versprechen erfüllen, und die noch ausstehende sechste Rate zur vollen Berichtigung der Forderungen der H. H. Gläubiger früher zahlen zu können, haben die Gefertigten beschlossen, vom 25. d. M. angefangen mit dem Ausverkauf des gesamten Waren-Lagers zu beginnen und alle Waren, worunter sich nebst vielen Krämer-Artikeln, auch

Tuch, Tüffel's & Peruvien in allen Farben, Schafwollhosenstoffe,

3. 1060. (6)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

echte

steirische Kräuter-Saft für Brustleidende

fortwährend und in besser Qualität zu haben in Laibach bei

Herrn Johann Klebel und in Stein beim Herrn Apotheker Jahn.

Der alleinige Erzeuger des echten steir. Kräuter-Saftes, Apotheker Purgleitner in Graz, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des echten steirischen Kräuter-Saftes sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie an der Flasche selbst) das Gepräge: „Apotheker zum Hirschen in Graz“ und „IIA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C. M.; weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von 2 oder 4 Flaschen wird mit 20 kr. C. M. berechnet.

Wattmoll, Lamas, Orleans, Cibeth, Cibethien, Seidenstreif, Museline de Laine, Feinwanden in allen Qualitäten, Tischzeuge, Tischtücher, Garnituren, Servietten, Handtücher, gestreifte Bett-Bwilliche & Gradln, Kopfstücheln & Haustücheln sowohl für Sommer als für Winter in allen Größen, diverse Schafwoll- & Seiden-Gilet's u. u. nach Auswahl befinden, bedeutend unter den Einkaufskosten gegen sogleiche Bezahlung wegzugeben.

Indem hievon öffentliche Anzeige gemacht wird, laden die Gefertigten zugleich zu zahlreichem Zuspruch mit dem Bemerkten ein, daß alles aufgegeben werden wird, der Erwartung der Käufer vollends zu entsprechen.

Unter Einem werden die saumseligen Schuldner des Herrn Josef Stare ersucht, ihre Verpflichtungen an die Handlung zu berichtigen, um somit richterlichen Schritten, die man im entgegengesetzten Falle einleiten müßte, auszuweichen.

Von dem Gläubiger Comité der Josef Stare'schen Handlung.

3. 1336. (2)

Ein Postexpeditor

wird beim k. k. Postamte Pettau aufgenommen. Derselbe muß der slavischen Sprache mächtig sein, und gründliche Kenntnisse in beiden Manipulations-Zweigen besitzen. — Näheres allda.

Josef Bistler,
k. k. Postmeister.

3. 1329. (3)

Weingarten-Verkauf.

In einem der besten Weingebirge in Unterfrain, 3 Joch messend, sammt Stetkenschlag auch 3 Joch, nebst gemauertem Keller und Wohngebäude, ist aus freier Hand gegen vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft wird auf frankirte Briefe unter Chiffre: J. K. Post Lichtenwald, ertheilt.

3. 1317. (3)

Für eine neu errichtete Buchdruckerei wird ein guter Drucker gesucht.

Darauf Reflektirende belieben sich zu wenden an Ercole Rezza's Buch- und Kunsthandlung, Lithographie und Buchdruckerei in Triume.